

Wassergehalt einer Substanz innerhalb 1 Stunde zu bestimmen. Fernere Vorzüge dieses Apparates sind, dass man keine weitere Waage braucht und dass die Ausführung der Bestimmung verhältnismässig mit recht beträchtlichen Mengen (300 g) erfolgt.

Die Feststellung des Wassergehaltes mittels der Bestimmung des 1000 K.-G. ist sehr einfach und für Wasserbestimmungen an fremden Orten äusserst angenehm, wo keine einschlägigen Hülfermittel zur Verfügung stehen. Die Fehler liegen innerhalb der zulässigen Grenzen und werden wahrscheinlich bei weiterer Handhabung der Methode bedeutend eingeschränkt werden.

Brauerpech löst nach J. Brand (Z. Brauw. 1899, 419) bei der beim Pichen üblichen Temperatur von 180 bis 200° Eisen. Das Dunkelfärben des Peches während des Erhitzens beim Pichen hat seine Ursache weniger in einer Zersetzung des Peches selbst durch die hohe Temperatur, als in der Bildung einer geringen Menge einer Eisenverbindung des Peches, welche aus den eisernen Kesselwänden und den Pichapparaten in Lösung geht. Thatsächlich enthielt auch jedes in Untersuchung genommene gebrauchte Brauerpech verhältnismässig grosse Mengen von Eisenoxyd.

Die Spaltung der Trehalose in d-Glukose durch Einwirkung von Hefe erfolgt nach A. Bau (W. Brauer 1899, 305) ziemlich unregelmässig. Zur Unterscheidung von Hefearten und -rassen ist Trehalose nicht verwendbar.

Nahrungs- und Genussmittel.

Milchconservirung. Nach R. G. Nash (D.R.P. No. 105 022) wird die Milch zunächst theilweise sterilisiert, worauf in dieselbe gereinigte und sterilisierte Luft gepresst wird. Die gelüftete Milch wird hierauf in Flaschen abgezogen und in denselben vollständig sterilisiert.

Fettindustrie, Leder u. dgl.

Zur Herstellung einer Masse zum Einfetten von Metallgegenständen, insbesondere Waffen und Munition, zum Schutz gegen Oxydation, werden nach O. Vetter (D.R.P. No. 106 040) gleiche Theile reines Bienenwachs und Copaiavabalsam zusammen geschmolzen.

Zur Herstellung eines festhaftenden Anstriches auf Aluminium löst man nach P. Nauhardt (D.R.P. No. 106 964) 100 Th. Gummilack in 300 Th. Ammoniakflüssigkeit und erhitzt die Lösung etwa 1 Stunde lang mässig im Wasserbade. Nach dem Erkalten ist die Lösung zum Gebrauche fertig. Das zu bestreichende Aluminium wird in gewohnter Weise gereinigt, gebeizt und in der Hitze getrocknet; nachdem es dann mit dem Lack überzogen ist, wird es in einer Trockenkammer einige Zeit lang auf ungefähr 300° erhitzt. Dieses Anstreichen und darauffolgende Erhitzen wird mehrmals wiederholt. Der erhaltenen dunkelfarbige Überzug soll die Aluminiumflächen gegen die Einflüsse von Luft, Feuchtigkeit, Wasser (hauptsächlich Seewasser) u. s. w. schützen.

Zur Herstellung von Beizpulver lässt man nach Kochen & Beeck (D.R.P. No. 106 723) Rohleim ungefähr 8 Stunden in Wasser aufweichen, wodurch derselbe von letzterem 60 Proc. seines eigenen Gewichtes aufnimmt. Dieser aufgeweichte Leim wird dann so lange gekocht, dass ungefähr 25 Proc. des aufgenommenen Wassers wieder verdampfen. Dann setzt man 150 bis 180 Proc. des ursprünglichen Rohleimgewichtes calcinirte Soda hinzu und lässt das Ganze erkalten. Das hierdurch gewonnene Product ist völlig hart und lässt sich leicht mahlen. Die dann dem Leimpulver zuzusetzenden Mengen von Seife und Alaun richten sich nach den in der Decorationsmalerei gemachten Erfahrungen.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Rentabilität und Neugründungen der chemischen und verwandten Industrien in Russland.

Utz. Ueber die Rentabilität der chemischen und verwandten Industrien in Russland, soweit sie aus den Abschlüssen der Actiengesellschaften zu ersehen ist, gibt nachstehende Zusammenstellung¹⁾

einigen Aufschluss. Von den speciell die chemische Grossindustrie vertretenden Anlagen russischer Unternehmungen sind in dem Berichte 14 Etablissements aufgeführt. Der insgesamt erzielte Gewinn dieser Fabriken beträgt 1064 294 Rbl. 90 Kop. Im Durchschnitt hatten die Fabriken 8 Proc. Reingewinn im Verhältniss zum Grundkapital. Die ausgezahlte Durchschnittsdividende beträgt 5 Proc. Eine Fabrik arbeitete mit Verlust und zwei zahlten keine Dividenden. Unter letz-

¹⁾ Russ. Chemiker-Kalender 1900.

teren befindet sich auch das grösste Unternehmen dieser Art in Russland: P. K. Uschkolv. Diese Gesellschaft zahlte bei einem Reingewinn von 181 192 Rbl. 75 Kop. (7,5 Proc. vom Grundcapital) keine Dividende, sondern verwandte den grössten Theil des Reingewinns zu verstärkter Amortisation der Fabrikgebäude und Fabrikeinrichtungen. Im Vorjahr erzielte genannte Firma einen Reingewinn von 361 069 Rbl. 64 Kop. (15 Proc. vom Grundcapital), zahlte jedoch nur 6 Proc. Dividende und assignierte 85 000 Rbl. zum Baue einer Fabrik zur Regenerirung von Schwefel aus Sodaabfällen, d. i. die erste derartige Fabrik in Russland. Der erzielte Reingewinn der oben erwähnten 14 Fabriken bewegte sich in folgenden Grenzen: min. 1,7, max. 13 Proc. vom Grundcapital; die ausgezahlten Dividenden: min. 3,3, max. 8 Proc.

Von den 18 hier in Betracht kommenden Naphthaunternehmungen ergaben 2 Fabriken Verluste, zusammen 246 526 Rbl. 89 Kop.; die übrigen erzielten einen Gesamtgewinn von 11 544 767 Rbl. 50 Kop., d. s. durchschnittlich 23,85 Proc. vom Grundcapital (min. 3,4, max. 78,9 Proc.). Die ausgezahlte Durchschnittsdividende beträgt 16,16 Proc. (min. 3, max. 50 Proc.). Zwei Fabriken zahlten keine Dividenden.

Von den im Berichte aufgenommenen metallurgischen und Bergwerksunternehmungen charakterisiren 47 Anlagen den gegenwärtigen Stand dieser Industrien. 10 Etablissements ergaben Verluste. Der Reingewinn der übrigen 37 beläuft sich auf 15 698 596 Rbl. 70 Kop. mit dem durchschnittlichen Procentsatz von 13,24 vom Grundcapital (min. 0,4, max. 82,6 Proc.). 12 Fabriken (32,4 Proc.) gaben keine Dividenden; die übrigen 25 zahlten im Durchschnitt 9 Proc. (min. 1,8, max. 40 Proc.)

Von den Rübenzuckersfabriken sind im Berichte 124 vertreten. 9 Fabriken hatten Verluste, 16 gaben keine Dividende. Die verbleibenden 99 Fabriken zahlten im Durchschnitt 15,74 Proc. (min. 2,3, max. 45 Proc.).

Die Cementfabriken zahlten im Durchschnitt 11,5 Proc. Dividenden, wobei 8 Proc. aller Fabriken Verluste erlitten und 16 Proc. keine Dividenden zahlten. — Von den 6 im Berichte aufgenommenen Fabriken für Thonwaren und feuerfeste Producte zahlte eine Fabrik keine Dividende, die übrigen 5 gaben durchschnittlich 7,6 Proc. (min. 5, max. 10 Proc.). Die Glasschlämme gaben durchschnittlich 8,5 Proc. (min. 6, max. 14 Proc.).

Von den 5 in Russland arbeitenden Gummiwaarenfabriken hat eine Fabrik keine Dividende gezahlt. Die Durchschnittsdividende der übrigen 4 Fabriken beträgt 17 Proc. (min. 4, max. 50 Proc.).

Von den 96 aufgezählten Kattundruckereien, sowie den mit denselben verbundenen Baumwollspinnereien hatten 5 Unternehmungen Verluste und 18 gaben keine Dividenden. Die ausgezahlten Dividenden der übrigen Gesellschaften variieren von 2 bis max. 30 Proc., Durchschnitt: 10 Proc.

Bezüglich der Neugründungen chemischer und verwandter Unternehmungen in Russland im Jahre 1898/1899 sind folgende Daten von Interesse.

Es wurden von der russischen Regierung die Statuten folgender neuen Actiengesellschaften bestätigt.

1. **Chemische Unternehmungen:** 10 Fabriken mit einem Gesamtgrundcapital von 10 970 000 Rbl. Außerdem ist der Sodafabrik Ljubimow, Solvay u. Co. erlaubt worden, das Grundcapital dieser Firma auf 3 000 000 Rbl. zu erhöhen.

2. **Naphthaunternehmungen:** 9 Fabriken mit einem Gesamtgrundcapital von 40 950 000 Rbl. Außerdem wurden 4 Unternehmungen belgischer und englischer Capitalisten theils von den russischen Firmen aufgekauft, theils neu gegründet.

3. **Metallurgische und Bergwerksunternehmungen:** 17 russische Gesellschaften mit dem Gesamtgrundcapital von 47 775 000 Rbl. Weiter 7 belgische und 4 französische Unternehmungen.

4. **Zuckerfabriken:** Es sind 20 Neugründungen zu verzeichnen mit dem Gesamtgrundcapital von 10 400 000 Rbl.

5. **Cementfabriken:** 7 Neugründungen von russischen Unternehmern mit einem Gesamtgrundcapital von 5 250 000 Rbl. und 3 Gründungen von belgischen und französischen Capitalisten.

6. **Thonwarenfabriken und Ziegeleien:** 7 russische Fabriken mit dem Gesamtgrundcapital von 4 050 000 Rbl. und 3 belgische Unternehmungen.

7. **Kattundruckereien und Baumwollspinnereien:** 9 russische Unternehmungen mit dem Gesamtgrundcapital von 12 950 000 Rbl. und eine französische Gesellschaft.

Die Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen in Preussen in den Jahren 1879—1899.

In Heft 44 der „Zeitschrift für angewandte Chemie“¹⁾ wurde an Hand der durch die „Statistische Correspondenz“ veröffentlichten Ergebnisse amtlicher Erhebungen der außerordentlichen Zunahme der Verwendung von Dampfkraft in Preussen gedacht, wie dieselbe illustriert wird durch das stete Anwachsen der Anzahl von im Betrieb befindlichen Dampfkesseln und Dampfmaschinen. Ein weiterer wichtiger Anhalt für die Beurtheilung des gewerblichen Schaffens eines Landes wird geboten durch die Ermittlung der Leistungsfähigkeit der im Betrieb stehenden Dampfmaschinen; die bezüglichen Erhebungen des kgl. Statistischen Bureaus in Preussen sind daher willkommen zu heissen, wenn dieselben auch nur einen annähernden, nicht aber einen absolut sicheren Schluss gestatten. Letzteres ist dadurch bedingt, dass bei den bisherigen Aufstellungen von einer genauen Festlegung des Begriffes „Leistungsfähigkeit“ abgesehen worden ist und die Ermittlung der Leistungs-

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 1068.

fähigkeit der Maschinen nicht nach einer einheitlichen Methode durchgeführt wurde.

Für den Schluss des letzten Etatsjahres bez. den 1. April 1899 sind Seiten des Statistischen Bureaus in Preussen 91 187 Dampfmaschinen (mit Ausnahme derjenigen der Verwaltung des Landheeres und der Kriegsmarine sowie der Lokomotiven) ermittelt worden, welche eine Gesamtleistungsfähigkeit von 3 717 264 Pferdestärken besaßen; darunter befanden sich 70 813 feststehende Maschinen mit 3 192 575 Pf. und 2208 Schiffsmaschinen mit 323 384 Pf. Leistungsfähigkeit. Die letztere wurde bei

| | feststehenden Maschi- nen | mit Pf. | Schiffs- Maschi- nen | mit Pf. |
|-----------------------------|---------------------------------|-----------|----------------------------|---------|
| 1. Durch Indicator gemessen | 3 708 | 484 137 | 770 | 194 756 |
| 2. Durch Brems gemessen | 1 013 | 28 102 | | |
| 3. Auf andere Art bestimmt | 66 092 | 2 680 336 | 1438 | 128 619 |

Der Fortschritt auf dem Gebiete der Dampfverwendung innerhalb des preussischen Staats seit d. J. 1879 wird auf Grund der amtlichen Erhebungen durch folgende Zusammenstellung illustriert: Es betrug in Preussen:

| Zu Anfang | Die Leistungsfähigkeit | | | | | | | |
|------------------|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|---------------------------------|-----------------------|
| | der feststehenden Dampfmaschinen | | der beweglichen Dampfmaschinen | | der Schiffsmaschinen | | der Dampfmaschinen überhaupt | |
| | im Ganzen | durch- schnittlich | im Ganzen | durch- schnittlich | im Ganzen | durch- schnittlich | im Ganzen | durch- schnittlich |
| | Pferdestärken | | Pferdestärken | | Pferdestärken | | Pferdestärken | |
| 1879 | 887 780 | 30 | 47 104 | 9 | 50 309 | 81 | 985 193 | 27 |
| 1885 | 1 221 884 | 31 | 88 000 | 9 | 101 349 | 97 | 1 406 233 | 29 |
| 1888 | 1 447 352 | 33 | 102 910 | 9 | 132 779 | 107 | 1 683 041 | 30 |
| 1889 | 1 588 195 | 34 | 111 070 | 9 | 154 189 | 92 | 1 803 454 | 31 |
| 1890 | 1 633 101 | 35 | 116 026 | 9 | 176 601 | 88 | 1 925 728 | 32 |
| 1891 | 1 718 281 | 35 | 128 130 | 10 | 189 742 | 86 | 2 036 153 | 32 |
| 1892 | 1 838 622 | 36 | 141 266 | 10 | 219 592 | 92 | 2 199 480 | 33 |
| 1893 | 1 974 370 | 37 | 153 087 | 10 | 232 548 | 136 | 2 360 005 | 34 |
| 1894 | 2 172 250 | 38 | 147 130 | 10 | 219 769 | 127 | 2 539 149 | 35 |
| 1895 | 2 358 175 | 39 | 154 997 | 10 | 253 339 | 138 | 2 766 511 | 36 |
| 1896 | 2 534 900 | 40 | 159 478 | 10 | 261 706 | 138 | 2 956 084 | 37 |
| 1897 | 2 714 612 | 42 | 167 187 | 10 | 284 461 | 139 | 3 166 260 | 38 |
| 1898 | 2 947 642 | 43 | 179 219 | 11 | 295 793 | 140 | 3 422 654 | 39 |
| am 1. April 1899 | 3 192 575 | 45 | 201 305 | 11 | 323 384 | 146 | 3 717 264 | 41 |

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Dem rechtskundigen Mitgliede des Patentamtes Reg.-Rath Delbrück ist durch Erlass des Staatssecretärs des Innern der Vorsitz in der Abtheilung für Waarenzeichen und dem technischen Mitgliede des Patentamts Reg.-Rath Wilhelm ist der Vorsitz in der Anmelde-Abtheilung III übertragen worden. — Die 20. Generalversammlung des Vereins deutscher Fabriken feuerfester Producte soll am 21. Februar n. J. im Architektenhause zu Berlin abgehalten werden. S.

Darmstadt. Der hiesigen Technischen Hochschule ist gleich den preussischen Hochschulen das Promotionsrecht, also die Ertheilung des Titels „Doctor-Ingenieur“ verliehen worden. E.

Wien. Der Regierung liegt ein Gesetzentwurf vor, nach welchem von jedem hl Spiritus neben der seitherigen Staatssteuer eine Landeszulage von 10 Gl. erhoben werden soll. Der Ertrag soll behufs Aufbesserung der Landesfinanzen unter die einzelnen Kronländer, entsprechend dem wirklichen Branntweinverbrauch derselben, verteilt werden. t.

London. Die Darstellung von kohlen-saurem Natron und Chlorkalk durch Elektrolyse nach dem Hargreaves-Bird-Verfahren wird jetzt von der General Electrolytic Pa-

rent Company Ltd. in Cheshire begonnen. Es sollen jährlich 12 000 tons Chlorkalk und 21 000 tons krystallisierte Soda fabricirt werden. — Die schottischen Ölgesellschaften haben mit dem American Oil-Trust eine Vereinbarung getroffen, nach welcher der Preis für Schmieröle um 20 sh. per Ton erhöht wird. WL.

Paris. Aus Anlass der Weltausstellung findet hier vom 23. bis 29. Juli 1900 ein internationaler Congress für Handel und Industrie unter dem Vorsitze von G. Masson, Präsident der Pariser Handelskammer, statt. Das zu behandelnde Material soll in folgenden 3 Sectionen erledigt werden. 1. Section: Nationalökonomie; 2. Section: Commerciale und industrielle Gesetzgebung; 3. Section: Commerciale und industrielle Lehrthätigkeit. In einer zu schaffenden zweckmässigen, periodischen Zeitschrift, dem „Bulletin du Congrès“, soll alsbald ein Meinungsaustausch über alle einschlägigen Fragen eingeleitet werden. Auffallend ist nur, dass in dem mitgliedreichen Vorstandscomite dieses „internationalen“ Congresses der Name eines Ausländers nicht zu finden ist. — Die russische Zeitung „Novosti“ behandelte vor Kurzem die Frage: Warum hält die französische Einfuhr von Maschinen und allen Apparaten, welche in der Industrie gebraucht werden, nach Russland mit Deutschland, Belgien und England nicht Schritt? Es wurde Folgendes ausgeführt. Die französische Regierung, welche die Verhältnisse durch Abgesandte untersucht haben

soll, will die Ursache in dem Umstände gefunden haben, dass der französische Fabrikant nicht genügend ausgedehnten Credit gibt, während der russische Käufer selbst minderwertiges Material abnimmt und gern hohe Preise zahlt, sobald die Zahlung auf mehrere Jahretermine vertheilt wird. Die Concurrenz mache sich diese Punkte zu Nutze, indem sie durch tüchtige Vermittelungs-factoren das Geschäft pflege und sich durch sorgsam erhaltene Garantien decke. Die „Novosti“ endet ihre Ausführungen, indem sie die Gründung einer zweckentsprechenden französischen Industriebank empfiehlt. Während die französischen Zeitungen in ihren Erörterungen dieses Artikels die Schuld den Consularbehörden in die Schuhe schieben, glauben wir nicht irre zu gehen, wenn wir in diesen anormalen Verhältnissen eine Folge des übermässigen Schutzzolls Frankreichs, nämlich die Erschlaffung des industriellen Fortschrittes, erblicken.

V.

Brüssel. Die in letzter Zeit drohende Gefahr eines allgemeinen Ausstandes in der belgischen Montanindustrie erscheint dadurch beseitigt, dass der Congress der belgischen Grubenarbeiter die Proclamirung der allgemeinen Niederlegung der Arbeit abgelehnt hat. g.

Brüssel. Auf dem engeu Kanal von Charleroi wurden Schleppversuche mit Elektro-Locomotiven angestellt, welche einen befriedigenden Abschluss ergeben haben. Diese Locomotiven laufen ohne Schienen. — Um den bedeutenden, nachtheiligen Alkoholgenuss ihrer Arbeiter zu vermindern und den Arbeitseifer zu fördern, hat ein belgisches Steinbruch- und Schleifwerk Prämien für Enthaltsamkeit in geistigen Getränken und für Strebsamkeit ausgesetzt. Diese Prämien, welche in Gestalt von Geld und Kohlen ausbezahlt wurden, beließen sich seit 1896 auf 45 000 Fr. Dieses System soll sich vorzüglich bewährt und bezahlt gemacht haben. Z.

Rotterdam. In Dordrecht ist von einer Anzahl Chemikern der Zuckerbranche ein Verein gegründet worden, dessen Zweck es u. a. sein wird, den Mitgliedern bei eventuellem Suchen nach einer Stellung behülflich zu sein und im Allgemeinen das Ansehen des Standes zu fördern. — Zu Sas van Gent wurde die Eerste Nederlandsche Coöperatieve beetwortelsuikerfabriek gegründet. Eine Anzahl Grundbesitzer verarbeitet hier die auf eigenem Boden geernteten Zuckerrüben. — Folgende Actiengesellschaften sind in Amsterdam gegründet worden: Hollandsche-Russische Yzersmeltery (Eisen-Hüttenwerk) mit einem Capital von 3 000 000 Fl. und die Internationale Rumeensche petroleummaatschappij (Société pétrolifère internationale roumaine) mit einem Capital von 3 000 000 Fl. In Werkendam wurden gegründet die chemischen Fabriken „Neerlandia“; Capital 500 000 Fl. J.

Personal-Notizen. Dem General-Director des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation, Fr. Baare in Bochum, ist der Charakter als Commercienvorstand verliehen worden. —

Gestorben. In Wiesbaden am 19. November der auf dem Gebiete der analytischen Chemie

vortheilhaft bekannte Professor Dr. C. Meineke, Mitinhaber des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Meineke und Genossen in Wiesbaden.

Zölle und Steuern. Im Deutschen Reiche sind in der Zeit vom 1. April bis 31. October des laufenden Jahres an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern u. a. vereinnahmt worden: Zölle 281 169 049 M. (gegen das Vorjahr — 11 376 074 M.), Tabaksteuer 6 411 942 M. (— 30 272 M.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 61 400 196 M. (+ 2 804 019 M.), Salzsteuer 26 948 513 M. (+ 825 513 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 4 518 217 M. (— 1 825 667 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 80 234 901 M. (+ 10 151 567 M.), Brennsteuer 906 952 M. (— 1 095 552 M.), Brausteuer 19 048 491 M. (+ 866 433 M.), Übergangsabgabe von Bier 2 360 029 M. (+ 125 396 M.), Summe 475 147 952 M. (+ 445 363 M.).

Handelsnotizen. Deutschlands Aussenhandel. Die Gesammt einfuhr in den ersten 10 Monaten dieses Jahres betrug 37 388 000 t gegen 35 381 047 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. An der Zunahme sind vorwiegend betheiligt: Erden, Erze etc. (+ 1 124 843 t), Kohlen etc. (862 689 t), Eisen und Eisenwaaren (275 836 t), Abfälle (144 881 t), Steine etc. (84 380 t), Erdöl (50 521 t), Instrumente, Maschinen etc. (43 865 t). Drogen, Apotheker- und Farbwaren zeigen trotz der um 114 447 t stärkeren Mehreinfuhr von Chilesalpeter einen Rückgang um 94 161 t, hauptsächlich wegen der um 198 000 t geringeren Eisbezüge. Die Gesammtausfuhr in den 10 Monaten Januar bis October belief sich auf: 25 281 156 t gegen 24 828 862 t im Vorjahr. 33 Zolltarifnummern zeigen stärkere Ausfuhrmengen, darunter u. A. nachfolgende: Erden, Erze (+ 277 000 t), Kohlen (116 889 t), Drogen, Apotheker- und Farbwaren (51 682 t), Instrumente, Maschinen etc. (43 540 t), Oel und Fette (21 381 t), Theer, Pech, Harze, Asphalt (10 698 t), Steine (10 395 t). Einen starken Ausfall zeigen u. a. Eisen und Eisenwaaren (um 90 335 t) und Thonwaren (11 263 t). Bedeutend ist auch der Ausfall bei Brotzucker (53 598 t) und Rohzucker (19 918 t). Grossbritannien, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan nahmen weit weniger deutschen Zucker als im Vorjahr. —

Der Rückgang des fiskalischen sächsischen Erzbergbaus macht weitere Fortschritte. Während die Jahre 1892 bis 1898 einen durchschnittlichen Jahreszuschuss von rund 944 000 M. erforderten, wird der Gesammtverlust in der Finanzperiode 1900/1901 auf 1 306 000 M. veranschlagt, indem einem Zuschuss von 1 776 000 M. für den Freiberger Erzbergbau nur ein Überschuss von 470 000 M. aus den Freiberger Hüttenwerken gegenübersteht. Ende des laufenden Jahres und im Herbst 1900 sollen wiederum zwei Silbergruben ausser Betrieb gesetzt werden. —

Lage des Guttaperchamarktes. In Folge der beabsichtigten Neuanlagen ausgedehnter Kabelverbindungen sind die Preise für das Rohmaterial ausserordentlich gestiegen; in den letzten 6 Monaten allein um 25 Proc. für Guttapercha mittlerer Quan-

tität. Es dürften Jahre vergehen, bevor der Consum wieder mit den früheren Notirungen rechnen kann. —

Acetylen-Industrie. Die erwartete Preissteigerung¹⁾ ist nicht eingetreten, was darauf zurückzuführen ist, dass das Angebot wider Erwarten schnell gewachsen ist. Ein schwedisches Werk hat mit einem Theil seiner Anlagen den Betrieb aufgenommen und bereits Lieferungen ausgeführt. Ein weiteres schwedisches Werk und ebenso eine grosse Fabrik in der Schweiz stehen unmittelbar vor der Eröffnung des Betriebes. Der Consum hat fortgesetzt zugenommen und liegen auch von Seiten des Exports sehr zahlreiche Anfragen vor. Nach Lage der heutigen Verhältnisse muss man wohl mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, dass, insofern nicht Betriebsstörungen die Production aufhalten, Preiszugeständnisse seitens der Verkäufer von Januar 1900 an nothwendig werden dürften, um vollen Absatz zu schaffen. — Locowaare wurde zu M. 40 bis 38 ab Lager gehandelt. Für den Export bewegten sich die Preise zwischen 39,50 M. und 36,50 M. incl. Emballage und seemässiger Holzverpackung. —

Ein „chemisch-technisches Versuchslaboratorium für Acetylen und Carbid“ ist von Dr. M. Altschul, Berlin, errichtet worden. Dasselbe befasst sich mit der Untersuchung von Calciumcarbid und von Acetylen (Bestimmung von Phosphorwasserstoff, Schwefelwasserstoff, Ammoniak und Siliciumwasserstoff), sowie mit Begutachtung der Reinigungsmassen für Acetylen und der Acetylenentwickler und Acetylenbrenner. —

Dividenden (in Proc.). Eisenwerk Wülfel 31. Siemens & Halske Actiengesellschaft 10 (10). Oberschlesische Eisenindustrie 12 (10). Harzer Werke zu Rübeland 25. Ostrauer Bergbau-Actien-Gesellsch. 7. Westfälische Stahlwerke 17. Archimedes, Actien-Gesellsch. für Stahl- u. Eisenindustrie 18. Georg-Marien-Bergwerk 10. Friedrich-Wilhelmshütte in Mülheim a. Rh. 15.

Dividendenschätzungen (in Proc.). Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft 11 (12 auf das um 400 000 M. kleinere Actieucapital). Chemische Fabrik Oranienburg 11 (9). Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld i. Baden mindestens 15 bis 16 (13).

Eintragungen in das Handelsregister. Vitafer Chemische Heilanstalt durch Sauerstoff nach Dr. Oppermann's Patenten, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 21 000 M. — Zuckerafabrik Zörbig m. b. H. mit dem Sitze in Zörbig. Stammcapital 237 000 M. — Acetylenwerk Ulm a. D., B. Munz & Müller in Ulm. — Die Firma Delmenhorster Kalkwerke Arthur H. Lürssen in Delmenhorst ist erloschen. — Die Firma Braunschweiger Elektricitäts- u. Acetylen-Industrie-Gesellschaft Franz Euwecke & Co. ist gelöscht worden. —

Klasse: Patentanmeldungen.

26. G. 12 294. **Acetylen, Reinigen.** Dr. Christian Göttig, Berlin-Wilmersdorf. 18. 8. 98.

Klasse:

42. M. 14 984. **Aluminum-Magnesiumlegierung**, Spiegel aus einer —. Firma Carl Zeiss, Jena. 15. 2. 98.
22. V. 3622. **Asphalt**, Herstellung einer schwer schmelzbaren Masse aus —. Vereinigte Elektricitäts-Actien-Gesellschaft, Wien. 10. 7. 99.
53. R. 13 210. **Conserviren von Fleischwaaren, Früchten u. dgl.** Ernst Rüping u. Dr. Wilhelm Lanwer, Bremerhaven. 5. 6. 99.
12. A. 6332. **Dinitrochlorbenzolsulfosäure**, Darstellung. Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 22. 9. 99.
12. R. 13 120. **Dioxy- α -naphthochinolin**, Darstellung. Dr. Chr. Rudolph, Offenbach a. M. 18. 5. 99.
22. D. 9290. **Diazofarbstoffe**, Darstellung echter — für Wolle aus p-Phenyldiamin. L. Durand, Huguenin & Co., Hüningen i. E. 29. 9. 98.
12. S. 12 142. **Filtration**, Verfahren, während der — von Flüssigkeiten durch poröse Filterkörper eine Reinigung der letzteren und eine chemische oder mechanische Einwirkung auf die Flüssigkeiten zu erzielen. Heinrich Springmann, Berlin. 21. 10. 98.
89. B. 24 689. **Krystalle**, Verfahren und Vorrichtung zur Abscheidung und zum Wachsenlassen von — aus der Mutterlauge, z. B. von Zucker. Rudolph Bergreen, Roitzsch b. Bitterfeld. 2. 5. 99.
6. B. 24 196. **Malschtgt**, Vorbereitung des — in Brauereien durch Waschen, Weichen und Nassschrotten in kontinuirlichem Betriebe. C. G. Bohm, Fredersdorf a. d. Ostbahn. 1. 2. 99.
6. M. 17 266. **Malzdarren**, Heizvorrichtung für — zur beliebigen Erzeugung von Rauchmalz oder von Lustmalz auf derselben Darre. Miller & Hetzel, München. 18. 9. 99.
12. G. 13 570. **Phosphorsäureanhydrid**, Darstellung. Th. Goldschmidt, Essen a. d. Ruhr. 28. 6. 99.
30. E. 6160. **Quecksilbersalz - Präparate**, Herstellung in Wasser leicht lösbarer, Metalle nicht angreifender —. Max Emmel, München. 21. 11. 98.
26. C. 7155. **Retorten**, Ladenvorrichtung für geneigte —. André Coze, Reims, Frankr. 10. 11. 97.
82. B. 24 540. **Kübenschwitzel u. dgl.**, Trocknen. Hermann Bosse, Hecklingen i. W. 6. 4. 99.
78. L. 12 802. **Schlepppulver**, Verfahren und Apparat zur Herstellung von —. Per Fredrik Alarik Liedbeck, Stockholm. 24. 12. 98.
23. M. 11 805. **Wolfett**, Gewinnung eines Wollinfettungs-mittels aus neutralem —. Emile Maertens, Providence, Rhode Island, V. St. A. 13. 5. 95.
89. R. 13 132. **Zuckeraft**, Ringförmiger Siebbehälter zur Trockenscheidung von —. Röbrig & König, Magdeburg-Sudenburg. 16. 5. 99.
89. W. 14 935. **Zuckeraft**, Verfahren zur stetigen Scheidung und Saturation von —. Jac. Wolff, Brühl b. Köln. 28. 2. 99.

Patentertheilungen.

26. 108 481. **Acetylen**, Entwicklung luftfreien —. O. Regel, Halle a. S. 8. 4. 98.
22. 108 346. **Auramine**, Darstellung; Zus. z. Pat. 99 542. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Hochst a. M. 18. 3. 98.
12. 108 427. **Azo- und Hydrazokörper**, elektrolytische Reduction von Halogennitrobenzolen, Nitrobenzolsulfosäuren und Nitrobenzolcarbonsäuren zu —; Zus. z. Pat. 100 234. Anilinöf. Fabrik A. Wülfing, Elberfeld. 21. 10. 98.
23. 108 364. **Erdöl, Reinigen.** W. A. Smith, Cleveland. 28. 12. 97.

Eingetragene Waarenzeichen.

- 22b. 40 563. **Cuirir** für ein Leder-Conservirungsmittel. Apellis & Husten Nachf, Berlin. A. 29. 8. 99. E. 1. 11. 99.
2. 40 565. **Capragol** für ein pharmaceutisches Product. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 29. 9. 99. E. 1. 11. 99.
37. 40 678. **Faserlit für Dachpappe, Dachcement und Dachlack**. Hermann Werner & Co., Zittau. A. 5. 8. 99. E. 6. 11. 99.
2. 40 555. **Helmitol** für ein pharmaceutisches Product. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 29. 9. 99. E. 1. 11. 99.
- 26a. 40 666. **Oxo für Fleischextract**. Liebig's Extract of Meat Company Ltd., London und Antwerpen. A. 21. 9. 99. E. 6. 11. 99.
2. 40 641. **Uraticin** für ein Heilmittel gegen Gicht. Dr. Kupfer, Lahr (Baden). A. 8. 9. 99. E. 4. 11. 99.

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 1096.